

Inhalt

Während ich, Betrübte, schreibe	7
An jeden Knochen meines Rückgrats stellt	8
Du weißt nicht, wie das mühsam ist	9
Über so hauchdünnen Schlaf	10
Dieser Vogel verpfeift dich nie wieder!	11
Ich habe dich in meinen Zorn getaucht!	12
Du hast mich aus aller Freude geholt	13
Wo treibt mein Elend sich herum?	14
Meine Schwäche geht mit mir um	15
Schildkröte, Schlange und goldenes Schwert! . .	16
Der Südwind rührt sich im Wald	17
So eine kopflose Nacht!	18
Die Fremde aß des Gegengottes Haar	19
Aus solchen Tagen wird wohl kein Leben	20
Ich will das Brot mit den Irren teilen	21
Auch der Mond müßte brechen in so einer Nacht	22
Stern, geh jetzt heim, mir zittert schon die Hand	23
Wenn du mich einläßt, bevor deine Hähne erwachen	24
Verschüttet von schwarzen und roten Gebirgen .	25
Hol den Apfel aus der Schale	26
Der Mond nimmt zu und heilt sich aus	27
Ja, Herr, ich glaube an Doppelwesser!	28
Was mir vom ganzen Denken blieb	29
Hole von allen Gedächtnisstätten	30
Vergiß dein Pfuscherwerk, Schöpfer!	31

Zwischen den vielen Stunden der Zeit	32
Trotzdem der Himmel ein Bleisarg wird	33
Verschriener Tod, für mich bist du so schön! . . .	34
Jag doch den Stern mir fort	35
Die Schläfen füllen sich mit Föhn	36
Nun hast du auch mein Unglück noch verlegt . .	37
Hinter meiner Rippenfalle	38
Herz, löse hier den Hausstand auf	40
Was zeigst du mir dein Muttermal?	41
Blutrache haust in dem gelobten Land	42
Wenn du mich heimsuchen willst	43
Erlaube mir traurig zu sein	44
In den Ohren Glockenglöppel	45
Oft verliere ich mitten am Tage	46
Ich bin lau und ausgespien	47
Baum in der Sonne, ohne Nest und Blatt	48
Auf allen Stufen meines Leibes haust	49
Ein Viertel Schlaf, drei Viertel Angst	50
Mit dem Schweiß, der auch aus Steinen bricht . .	52
Ich habe deinen und meinen Schatten	53
Mein Schatten kann über Wasser gehen	54
Traurigkeit hat mir die Lichter vertauscht	55
Nur des Schlafes wilder Nebenzweig	56
So eine wildfremde Sonne!	57
Mit leisem Gelächter	58
Mein Augenlicht ist nichts mehr wert	59
Du mit, für mich, verriegeltem Mund	60
Wo ist mein Anteil, Herr, am Licht?	61
Ganz erblinden will ich, lieber Herr	62

Hast du meine Mutter erstickt?	63
Es riecht nach Weltenuntergang	64
Hinfällig starre ich ins Rad der Zeit	65
Im Geruch der frühen Früchte	66
Hilf mir, Sonne, denn ich bin fast blind!	67
Ob hier schon jemand vor mir ging?	68
Den Halbmond überm Herzen	69
Wenn es die Amsel nicht war, war es die Agelaster	70
Mir ist es oft, als ob die Erde sich	71
Erde, wenn du zwei Lippen hättest	72
Untertänig ziehn die Sterne	73
Dieser Abend dumpf wie mein Gehirn	74
Hilf meinem dumpfen Denken nach	75
Diese Nacht war ein Wolf	76
Sind das wohl Menschen? – Wie man das vergißt!	77
Du hast die Landschaft zwischen uns verändert	78
Das Zittern in meiner Handwurzel kommt	80
Daß ich dem Mond mein Gemüt überließ	81
Des Nachbars Perlhuhn schreit wie eine Uhr	82
Drei Blicke von meinen Augen entfernt	83
Mein Schlaf ist ins Wasser gegangen	84
Ich will allen Kränkungen gut in die Augen schauen	85
Zerschlage die Glocke in meinem Gehör	86
Noch tanzt die verzauberte Zehe	87
Ich will vom Leiden endlich alles wissen!	88
 Notiz von Thomas Bernhard	 91
Nachweise	92